№ 240. 23ster

Freitag, den 14. October 1853. Jahrgang.

Danziger Dampfboot.

Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends 7 Uhr.
Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr.
Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition, auswärts bei jeder Postanstalt.
Monats-Abonnement für Hiesige 10 Sgr.

Zum 15. October 1853.

Erschall', o Lied, im hohen Freudenklange,
Dem schönen Tage gilt Dein froher Gruß!
Dem Tage, den, aus inn'gem Herzensdrange,
Begeistert jeder Preuße feiern muß.
Es dringt zu Himmelshöhen
Des ganzen Volkes Flehen,
Und spricht im tiefempfund'nen Wunsch sich aus:
Beschirm', o Gott, den König und Sein Haus!

Der König und Sein Volk stehn treu zusammen,
Wie sie's am ernsten Tage sich gelobt;
Es hat das ächte Gold sich in den Flammen
Der Prüfungen geläutert und erprobt.
Nicht Furcht noch Zweifel können
Den hehren Bund je trennen,
Denn Lieb' und unerschütterlich' Vertrau'n,
Das ist der Felsengrund, auf den wir bau'n!

Vom Fels zum Meer geh'n Hohenzollerns Bahnen;
Zwiefach gerüstet tritt Minerva her:
Der König schuf, ein Sohn ruhmreicher Ahnen,
Den Eisenweg hinab bis an das Meer:
Des Friedens Künste blühend,
Nicht wünschend, doch nicht fliehend,
Den Krieg, die starke Wehr in tapfrer Hand,
So steht geachtet da das Vaterland!

Vorwärts! so heißt das Loosungswort der Brennen;
Und was die Zeit mit tiefem Ernst begehrt,
Das ist von ihrem Gang nicht mehr zu trennen!
Sie selbst bestimmt und schaffet ihren Werth!
Und aus des Königs Händen,
Die Wohlfahrt zu vollenden,
Empfängt das Volk, was es bedarf zum Glück,
Und segnet Ihn, mit dankbar frohem Blick.

Drum tönt das Lied dem freudenreichen Tage,
Der uns des theuern Königs Leben gab,
Daß Wunsch und Bitte es zum Himmel trage,
Löst's feiernd uns der Saiten Gold sich ab!
Der Himmel wird gewähren
Des treuen Volks Begehren,
Das für den König wird empor gesandt,
Vom Rheinstrom bis zum fernen Memelstrand.

Luise v. Duisburg.

Rundschau.

Berlin, 14. Oktbr. Se. Majestät der König werden Allerhöchstsich am 15. d. Mts., als an Allerhöchstihrem Geburtstag, nach dem Dejeneur nach Paretz und, von dort am 16ten nach Berlin begeben, um dem Gottesdienste in der St. Petrikirche beizuwohnen.

D. Berlin, 13. Okt. Die Stellung, welche Serbien neuerdings zur Türkei eingenommen hat, unterscheidet sich wenig von der Politik dieses Schutzstaates der Pforte gegenüber im Jahre 1828 beim Ausbruch des Krieges zwischen Rußland und der Pforte. Damals forderte diese die Serbier zur Bewaffnung auf. Fürst Milosch, mit der Würde eines Hospodars bekleidet, verweigerte die Truppenstellung, wies aber auch die Anträge der Russen, sich mit ihnen zu verbünden, zurück. Als darauf die Pforte Bosnier und Albanesen gegen die Landesgrenze rücken ließ, wußte der Fürst durch die aufgestellte Truppenmacht sich Achtung zu verschaffen. Gegenwärtig hat der türkische Minister Reschid Pascha einen gleichen Antrag an die serbische Regierung gestellt, aber auch eine eben so ablehnende Antwort erhalten. Die Serbische Regierung erklärt darin, daß sie zur Aufrechthaltung ihrer Neutralität eine Truppenmacht von 50,000 Mann unter die Waffen rufen und den Türken den Durchmarsch aus Bosnien nur auf bestimmten Straßen gestatten werde. Durch diese Erklärung ist Serbiens Hülfe für die Pforte eben so verloren gegangen wie die Unterstützung der von den Russen besetzten Donaufürstenthümer und es scheint der Zeitpunkt nicht mehr fern zu liegen, wo diese von Christen bewohnten Fürstenthümer in den Besitz einer völlig unabhängigen Regierung gelangen werden. Eine solche politische Gestaltung wäre für die friedliche Entwickelung der Staatenbildung an der untern Donau von großer Bedeutung, weil dadurch die Zwittergattung der Schutzstaaten aufhört und damit den Nachbarmächten die Gelegenheit genommen würde, den europäischen Frieden in Frage zu stellen. — Wie man aus Constantinopel erfährt, ist die am 25. Sept. erfolgte Ankunft der preuß. Kriegscorvette Danzig von den preußischen Unterthanen daselbst mit der größten Freude begrüßt worden, weil sie in der Anwesenheit dieses Kriegsschiffes einen kräftigen Schutz bei einer revolutionären Bewegung der fanatischen Bevölkerung der Hauptstadt zu finden hoffen.

Die „Historisch-politischen Blätter für das katholische Deutschland" bringen in ihrem 17. Hefte eine Darstellung des Berliner Evang. Kirchentages, welcher das Gepräge eines so einseitigen Parteistandpunktes und einer so beklagenswerthen Gehässigkeit aufgedrückt ist, daß sie nicht mit Stillschweigen übergangen werden kann. Wenn der Verfasser die Behauptung aufstellt, daß der stolze Muth des Vorjahres einer gedrückten Stimmung Platz gemacht habe, daß die momentane Kraftanstrengung zum offenen Angriffe schon wieder halb erlahmt sei und der Kirchentag sich fast auf die Nothwehr im eigenen zerfallenden Hause beschränke", so geht derselbe von einer sehr irrthümlichen Auffassung der Aufgabe des Kirchentages aus. Derselbe hat sich wahrscheinlich ein höheres Ziel gesteckt als die Polemik gegen die Glaubenslehren und Einrichtungen der römisch-katholischen Kirche, er hat die Aufgabe, von der lebendigen praktischen Thätigkeit des in der evang. Kirche wirkenden Geiste der Liebe und Versöhnung öffentlich Zeugniß abzulegen und Diejenigen Lügen zu strafen, welche die Auflösung dieser Kirche und ihren Untergang in seltener Anmaßung verkündeten. Wenn auf dem vorjährigen Kirchentage die confessionelle Polemik schärfer hervortrat, so lag die Veranlassung hierzu in dem durch die Jesuiten-Mission hervorgerufenen Gegensätzen und wir freuen uns, daß die diesjährige Versammlung in richtiger Erkenntniß ihrer Würde es verschmähte, nochmals auf Angelegenheiten zurückzukommen, über welche die Geschichte bereits ihr Urtheil gesprochen hat. Die evang. Kirche trägt in sich die geistige Kraft, nicht blos der katholischen Confession neben sich die freieste Entwickelung zu gewähren, sondern auch in ihrem Schoße einer freien Bewegung des religiösen Lebens Raum zu gestatten. Darin liegt aber weder ein Bild der Unsicherheit noch der Zerrissenheit, wie die politischen Blätter meinen, sondern das Bewußtsein der siegreichen und überwindenden Macht des Herrn, unter dessen Schirm und Schutz die evangelische Kirche zum Trotz ihrer Feinde sich bereits seit Jahrhunderten zu immer höherer Blüthe und zur tieferen Auffassung ihrer Heilswahrheiten entwickelt hat.

D. Berlin, 13. Okt. Das Handelsministerium hat auf eine Anfrage über diejenigen Bestimmungen, welche von der Abgrenzung der Geschäfte der Maurer und Stubenmaler handeln, eine Deklaration erlassen, nach welcher den Maurern freisteht, Zimmerwände mit Leim- und Oelfarben zu streichen, dagegen keine Arbeiten an denselben nach Zeichnungen und Mustern vorzunehmen. Zur Zeit wird diese Angelegenheit auf Veranlassung einer Anfrage des Magistrats zu Neuwedel auch im Gewerberathe zur Erörterung kommen. — — Bei C. Heymann ist der 2te Jahrgang des Terminkalenders für die preuß. Zoll- und Steuerbeamten erschienen. Derselbe enthält in seinen Beilagen den gegenwärtigen Vereinszolltarif nebst einem Auszug aus der Zollgesetzgebung und den Bestimmungen wegen des Verhaltens bei der Ein- Aus- und Durchfuhr steuerpflichtiger Gegenstände sowie deren Anmeldung, Versteuerung oder Niederlage bei den Grenzämtern. Außerdem ist mitgetheilt ein Auszug aus dem Zollstrafgesetz vom 23. Januar 1838; 2) der mit Oesterreich am 19. Februar 1853 abgeschlossene Handelsvertrag; 3) ein Auszug aus dem Gesetz wegen Besteuerung des inländischen Brandtweins, Braumalzes, Weinmostes und der Tabacksblätter, vom 8. Febr. 1819, und die dieses Gesetz erweiternden Bestimmungen; 4) die Verordnung vom 7. August 1846 wegen Besteuerung des Rübenzuckers, und mehreren Vorschriften, welche sich auf die Vergütigung der Diäten, Reisekosten, Umzugskosten, Pensionsangelegenheit, die Controlle der Brennereien u. s. w. beziehen.

Berlin, 11. Okt. (N. Pr. Z.) Wie es heißt, ist Aussicht vorhanden, dem flüchtigen Gasthofs-Pächter Meyner in London auf die Spur zu kommen. Ein hiesiges Handlungshaus erhielt nämlich von einem Londoner 11,500 Thlr. Bankcheks zum Verkaufe und staunte nicht wenig, diese in einem Umschlag zu sehen, welcher die Firma Ad. Levin und Comp. trug. Es setzte Letztere davon in Kenntniß, und diese machten sofort der Polizei davon Anzeige. Unterdessen kam von London eine Depesche an das hiesige Handlungshaus, dem jene Bankcheks zugesandt worden, dieselben nicht zu verkaufen, sondern zurückzuschicken. Dieses steigerte den Verdacht, und während in Folge dessen die 11,500 Thlr. hier mit Beschlag belegt wurden, reiste ein Bevollmächtigter des Handlungshauses Levin nach London, um dort die nöthigen weiteren Schritte in dieser Angelegenheit zu thun.

— Der Herr Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten macht die Eisenbahn-Commissariate und Eisenbahn-Directionen darauf aufmerksam, daß an den christlichen Sonn- und Festtagen gewöhnliche Frachtgüter zur Beförderung nicht angenommen, auch am Bestimmungsorte nicht verabfolgt werden dürfen.

— Der kaiserlich russische Gesandte am hiesigen Hofe, Baron v. Budberg Excellenz, ist in der vergangenen Nacht aus der Provinz Preußen, bis wohin derselbe Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland gefolgt war, hierher zurückgekehrt. Schon am frühen Vormitttage hatte Herr v. Budberg eine längere Unterredung mit dem Herrn Minister-Präsidenten Freiherrn v. Manteuffel.

— Die gegenwärtige Theuerung der Lebensbedürfnisse hat die Stadtverordneten-Versammlung abermals veranlaßt, eine gemischte Deputation zu beantragen, um die Frage in Erwägung zu nehmen, durch welche Mittel sich etwa drohenden Nothständen entgegenwirken lasse? Die Stadtverordneten-Versammlung hat zehn Mitglieder zu dieser Deputation abgeordnet und außerdem die Zuziehung von Sachverständigen beantragt. Dem Vernehmen nach hat der Magistrat sich dem Vorschlage der Stadtverordneten angeschlossen und aus seiner Mitte gleichfalls 5 Mitglieder ernannt. Indeß scheint es sehr zweifelhaft zu sein, ob diese gemischte Deputation den Behörden irgend welche Mittel wird vorschlagen können, welche sich mit Erfolg gegen an sich gewiß beklagenswerthe Nothstände würden anwenden lassen. Die formellen Mittel, um einer künstlichen Theuerung entgegen zu wirken, bringt das Polizei-Präsidium bereits mit der anerkennenswerthesten Aufmerksamkeit zur Ausführung, und materielle Mittel, um wohlfeile Preise zu erzielen, dürfte es wohl kaum geben, man möchte sich denn zu den gefährlichen Versuchen entschließen, die gegenwärtig in Paris gemacht werden und welche in ihrer Konsequenz auf den reinen Kommunismus hinauslaufen. Es scheint auch in der That, daß die städtischen Behörden selbst wenig Vertrauen auf den Erfolg der von ihnen beschlossenen Maßregel setzen und daß es sich mehr nur um Versuche handelt, die zugleich das Gute haben werden, dem Publikum zu zeigen, daß wenigstens kein Weg unbetreten bleiben soll, der einige Aussicht auf Abhülfe gewähren könnte.

Leipzig, 10. Oktober. Man erzählt sich heute hier von der Verhaftung mehrerer Personen, so des Professors Roßmäßler, des Stadtverordneten Korbmachermeisters Vieweg und des ehemaligen Pastors der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde Rauch; die Verhaftung soll in Folge der nunmehr bereits mehrere Jahre schwebenden Untersuchung wegen einer seiner Zeit

stattgefundenen Todtenfeier Robert Blum's vorgenommen worden sein.

Aus dem Mittelrheinkreise, im Oktober. Unter den nahezu 80,000 Rekruten, welche voriges Jahr in Frankreich zu den Fahnen berufen wurden, konnten 25,000 (in runder Zahl), also 32 Procent, und von den 355,000 Mann, aus welchen das französische Heer zu Anfang des verflossenen Jahres bestand, konnten 140,000, also 39 Procent, weder lesen noch schreiben. Es siebt demnach mit dem Volksschulunterricht der „großen Nation" noch sehr traurig aus.

Frankfurt, 10. Oktbr. Vor länger als einem Jahre wurde das Projekt in Anregung gebracht, ein Bundesschutzcorps für Frankfurt zu bilden. Es wurden auch damals die erforderlichen Berathungen bei den Bundes-Behörden gepflogen, die Ausarbeitungen über die Zusammensetzung des Corps entworfen und selbst ein Bundesgeneral für dasselbe, der preußische General-Lieutenant v. Schreckenstein, ernanut. Die Ausführung des Planes verzögerte sich durch Zwischenverhandlungen, welche mit einem der betheiligten Einzelstaaten über die Aufstellung einiger Truppenabtheilungen eintraten. Der Abschluß der diesfälligen Verhandlungen soll nun in nächster Zeit zu erwarten sein, und es würden sodann, wie in gut unterrichteten Kreisen versichert wird, ohne längeren Verzug die Anordnungen für die definitive Bildung des Bundesschutzcorps erfolgen, welches, zusammengesetzt aus Truppenabtheilungen von Preußen, Baiern, Kurhessen, dem Großherzogthum Hessen, Baden und Nassau, die spezielle Bestimmung haben würde, über die Sicherheit des Sitzes der Bundes-Centralbehörde zu wachen. Die verschiedenen Abtheilungen des Corps würden in den nächstgelegenen Städten der Einzelstaaten, von welchen sie gestellt werden, stationirt bleiben und das Hauptquartier des den Oberbefehl führenden Bundesgenerals nach Frankfurt verlegt werden. Die Gesammtstärke des Bundesschutzcorps würde auf 20,000 Mann gebracht.

München, 8. Okt. Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich wird am 12. d. M. hier eintreffen, Sich aber alsbald nach Possenhofen begeben und wahrscheinlich auf der Rückkehr einige Tage hier verweilen.

München, 10. Oktbr. Nach einer heute hier eingetroffenen telegraphischen Depesche ist Se. kaiserl. apostolische Majestät heute Vormittags 9 Uhr von Wien abgereist, um sich über Leipzig und Schärding hierher zu begeben, wo Allerhöchstdieselben morgen Abends eintreffen werden. Die Stunde der Ankunft Sr. Majestät ist noch unbekannt, ebenso ob und wie lange sich Allerhöchstdieselben bier aufhalten werden, da Se. Majestät sich morgen Abend noch nach Possenhofen zn begeben denken. Se. Majestät reisen im strengsten Incognito. Ueber die Dauer Allerhöchstihres Aufenthalts verlautet zur Stunde noch nichts.

Wien, 12. Oktbr. (Tel. Dep.) Wir erhalten so eben Nachrichten aus Konstantinopel vom 5ten. Nach denselben hat Omer Pascha die Ordre erhalten, den russischen Ober-Befehlshaber zur Räumung der Fürstenthümer aufzufordern, und hat derselbe beschlossen, eine funfzehntägige Frist für die Beantwortung dieser Aufforderung zu stellen. Das Kriegsmanifest ist ausgefertigt.

Innsbruck, 7. Okt. Was letzthin über die Abfassung von 4 Mazzinischen Emissairen berichtet wurde, hat sich bestätigt. Diese Herren verriethen sich durch ihre eigene Unvorsichtigkeit, indem einer derselben, als der Gendarm nach dem Paß fragte, alsogleich nach einem Pistol griff. Wie man erzählt, hatten sie englische Päſſe und nahezu an 40,000 Fl. C. M. mit Proclamationen und Briefen, durch welche einige Herren in Südtyrol kompromittirt seien, bei sich. Der Fünfte soll durch das Fenster entsprungen sein.

C. Paris, 9. Okt. Die englischen Blätter sind mit Berichten über die zunehmenden in ganz England stattfindenden zahlreichen Meetings zu Gunsten der Pforte angefüllt. Daß diese russenfeindlichen Demonstrationen mit der Politik des englischen Ministeriums übereinstimmen, beweist nachstehendes vom Marquis von Clannidardi an das Comitee eines gestern in London abgehaltenen Meetings gerichtetes Schreiben: „Ich habe bei meiner Rückkehr vom Continent Ihre freundliche Einladung zu dem morgenden Meeting, welches Sie zu Gunsten der Unabhängigkeit der Türkei veranstaltet haben, erhalten. Ich besorge, daß mich dringende Geschäfte verhindern werden, dieser Einladung Folge zu leisten. Ich fühle mich aber glücklich zu erfahren, daß man in London so wichtig die Nothwendigkeit erkannt hat, den Charakter und den Einfluß unseres Landes aufrecht erhalten zu müssen, indem man auf so ehrenhafte Weise eingegangene Verpflichtungen unterstützt, welche die National-Unabhängigkeit und die Rechte unserer Alliirten vertheidigen sollen, und zwar durch einen festen, wenn gleich soviel als möglich gemäßigten Widerstand gegen einen nicht zu rechtfertigenden Angriff, welcher das europäische Gleichgewicht bedroht, die Entwickelung des Handels paralisirt, und dem Fortschritt der Civilisation neue Hindernisse in den Weg legt."

C. Paris, 10. Okt. Den mit dem Tancred angekommenen Nachrichten zufolge, sind die 4 Kriegsschiffe der vereinigten Flotten bereits wieder nach Besika zurückgekehrt. Es ist dies jedoch auf den ausdrücklichen Wunsch des Sultans geschehen, und darf nicht, wie Einige behaupten wollen, als eine Demonstration gegen die Kriegserklärung der Türkei angesehen weroen. Ohne Zweifel sind seitdem die beiden vereinigten Flotten in den Bosphorus eingelaufen, und so hat obige Thatsache alle Bedeutung verloren.

— Die Verwaltung der Stadt Paris hat angefangen, die den Bäckern versprochene Entschädigung für das Festhalten der amtlichen Taxe bei den höheren Getreidepreisen auszuzahlen. Für die erste Hälfte des Monats September beträgt die Entschädigung der Pariser Bäcker 328,000 Francs. Da für jedes Kilogramm 5 Centimes Entschädigung bezahlt wurden, so beläuft sich die Consumtion von 14 Tagen auf 6,560,000 Kilog. Brod. Diese Vergütigung reicht hin, um die Brodpreise mit dem Werth des Getreides in Einklang zu bringen.

Lokales und Provinzielles.

Danzig, 14. Octbr. Heute Vormittag nach 10 Uhr ist die schwimmende Dock, dieser ungeheure Holzkoloß, glücklich und schnell vom Stapel gelaufen. Die Schmierläufer waren dies Mal in doppelter Anzahl — nämlich 40 — und außerdem noch etwa 150 Schmierplanken der Länge nach unter die Dock angebracht. — 7 —

B. Königsberg, 12. Okt. Die zur bevorstehenden Stadtverordnetenwahl angefertigte Liste der stimmfähigen hiesigen Einwohner, welche gegenwärtig auf dem hiesigen Magistrat öffentlich ausliegt, weist 3235 Wähler nach und zwar in der ersten Abtheilung — bei einem Jahres-Einkommen von mindestens 1500 Rthlr — 289, in der 2ten Abtheilung — Einkommen mindestens 600 Thlr. — 797 und in der dritten Abtheilung — deren Wähler mindestens 300 Thlr. Einkommen haben oder Wohnhausbesitzer sein müssen — 2149 Wähler. Das Einkommen sämmtlicher Wähler beträgt 2,197,883 Thlr. Uebrigens weist die Liste, welche nach gesetzlicher Vorschrift in jeder Abtheilung alphabetisch geordnet ist, mehr Personen mit einem Einkommen von 1500 Thlr. als die angeführte Zahl von 289; da die erste Abtheilung aber schon mit dem Buchstaben **Le** — schließt, weil bis hier das erforderliche Einkommenquantum dieser Abtheilung erreicht ist, so mußten alle übrigen Wähler wenn sie auch noch 1500 Thlr. Einkommen, hatten, in die zweite Abtheilung verwiesen werden. Ganz ähnlich verhält es sich mit den Wählern von 600 Thlr. Einkommen, denn die zweite Abtheilung schließt schon mit dem Buchstaben **Kl** — ab und alle übrigen Wähler dieser Klasse mußten zur dritten Abtheilung genommen werden. Die frühere Stadtverordnetenwahlliste wies nur 2425 Wähler nach, die jetzige hat also 810 mehr. — Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs wird hier wieder in großartiger Weise gefeiert werden und alle patriotischen Vereine, viele andere Gesellschaften und Körperschaften bieten Alles auf um dieses Fest recht würdig zu begehen. Es sind bereits Vorbereitungen getroffen von der Königshalle, dem Preußenverein, der Einigkeitsressource, der Preußenressource, der Schützengilde, der Bürgerressource, der deutschen Ressource; die königl. deutsche Gesellschaft wird auf dem königl. Schlosse eine öffentliche Sitzung halten, im großen Hörsaale der Universität findet ein öffentlicher Redeakt statt; im Theater Festrede und Fest-Musik, Vormittags große Parade der gesammten Garnison und Morgens Frühgottesdienst in sämmtlichen Kirchen der Stadt. — Schon im Jahre 1851 wurden die Ost- und Westpreußische Verwaltungs-Behörden, durch das Ueberhandnehmen der Einwanderung russischer und polnischer Juden veranlaßt, strenge Kontrollmaßregeln in Betreff derselben anzuordnen. Sie durften sich seitdem nur innerhalb der Grenzkreise ohne Reisepässe aufhalten und wurden bei Ueberschreitung dieser Grenzkreise in namhafte Geldstrafe genommen und über die Landesgrenze geschafft. Dies hatte eine außorordentliche Ueberfüllung der Ortschaften in den Grenzbezirken mit legitimationslosen Juden zur Folge und es sind neuerdings die Landräthe der Grenzkreise gleichfalls angewiesen worden in ihren Verwaltungsbezirken russischen und polnischen Juden, die nicht mit einem Heimathsattest versehen sind, den Aufenthalt nicht zu gestatten. Nur in einzelnen besonders dazu bestimmten Uebergangspunkten dürfen sie die Landesgrenze überschreiten und innerhalb 12 Stunden einen Paß bei der preußischen Polizeibehörde nachsuchen.

— In Königsberg veröffentlicht eine Putzmacherin, „daß sie, um dem Wunsche vieler Damen entgegenzukommen, einen Lehrcours im Putzmachen zu eröffnen beabsichtige, in welchem sie zugleich Vorlesungen über Haubologie, Hutistik und Chemisettenkunde zu halten beabsichtige."

Insterburg, 11. Okt. Seitdem die Nachricht herkam, daß Se. Maj. der russische Kaiser auf allerhöchstdessen Durchreise nach St. Petersburg auch unsere Stadt berühren würde, gerieth Alles in freudige Bewegung. Von 6 Uhr Abends füllten sich schon die Straßen mit Menschen, um den hohen Reisenden zu

sehen und die Bewohner der Hauptstraßen, durch welche der Chausséezug führt, ordneten ohne weitere Veranlassung eine Illumination an, um auf diese Art ihre Liebe und Verehrung dem hohen Herrscherhause, welches wir das unsrige zu nennen so glücklich sind, darzulegen. Endlich um 2 Uhr Morgens trafen Se. Majestät im besten Wohlsein hier ein und setzten nach kurzem Aufenthalt Allerhöchstihre Reise weiter fort. Ein großer Theil der Stadt, besonders der Marktplatz, wo die Umspannung vor sich ging, war noch glänzend erleuchtet und die kaiserlichen Wagen von Menschen aller Stände umgeben, was wirklich nicht bloß als Neugierde, sondern als deutliches Zeichen der Anhänglichkeit und Treue für Se Majestät unsern verehrten König angesehen werden muß. (O. Z.)

Verantwortlicher Redacteur: Denecke.

Handel und Gewerbe.

Marktbericht.

Bahnpreise vom 14. October:
Weizen 115—33pf. 60—110 Sgr. bezahlt,
Roggen 110—126pf 66—75 Sgr.,
Erbsen weiße 80—85 Sgr.,
Hafer 30—32 Sgr.,
Gerste 98—105pf. 50—$57\frac{1}{2}$ Sgr.,
Spiritus $30\frac{1}{4}$ bis $\frac{3}{4}$ Thlr. pro 9600 Tr. F. P. sen.

Schiffs-Nachrichten.

Von den von Danzig gesegelten Schiffen ist angekommen in Copenhagen, 10. Oct. Enigheden, Erichsen.
Texel, 10. Oct. John u. Alice, Brown.
Amsterdam, 10. Oct. Roelina, Rozenbeck.

Angekommen in Danzig am 11. October:
Newton, G. Wate, v. London, m. Ballast.

Gesegelt:
Theodor, F. Riejahr, n. Newcastle; Theodor, H. Harder, n. Grimsby; Carol. Susanna, P. Figuth u. Friedr. Wilhelm, G. Ziesmer, n. London, m. Getreide u. Holz.

Gesegelt von Danzig am 13. October.
Johann, J. Grefe, n. Dünkirchen; Experiment, M. Ruß, n London u. Henriette, T. Uffen, n. Goole, m. Getreide u. Holz.

Fonds, Pfandbrief-, Kommunal-Papiere u. Geld-Course.

Berlin, den 13. Oktober 1853.

	Zf	Brief.	Geld.		Zf	Brief.	Geld.
Preuß. Freiw.Anl.	$4\frac{1}{2}$	$100\frac{3}{4}$	$99\frac{7}{8}$	Pr.Bk.-Ath.-Sch.	—	$111\frac{1}{4}$	—
do.St.-Anl.v 1852	$4\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{4}$	—	Friedrichsd'or......	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
St.-Sch.-Scheine	$3\frac{1}{2}$	$91\frac{1}{4}$	—	And.Goldm.à 5Th	—	$10\frac{7}{8}$	$10\frac{3}{8}$
Seeh.-Prm.-Sch.	—	—	—	Disconto............	—	—	—
Westpr.Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	$95\frac{1}{2}$	—				
Ostpr. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	—	—	Poln.Schatz-Oblig	4	—	$87\frac{1}{2}$
Pomm. Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{4}$	—	Poln. neue Pfandbr	4	94	93
Posen.Pfdbr.	4	—	—	do. Part. 500 Fl.	4	$89\frac{1}{2}$	$88\frac{1}{2}$
Preuß. Rentenbr.	4	—	—	do. do. 300 Fl.	—	—	—

Angekommene Fremde.

Am 14. October 1853.

Im Englischen Hause:
Die Hrn. Kaufleute O. Schönheit a. Königsee, F. Waldow a. Berlin, Burandt a. Graudenz, A. Pagenstecher a. Bergholzhausen. A. Metz a. Cassel u. F. Febou a. Waldkirch. Die Hrn. Gutsbesitzer Baron v. Ekhardstein u. Rüchel-Keist a. Bohlschau. Hr. Oberförster v. Hinkeldey a. Sobbowitz.

Schmelzer's Hotel (früher 3 Mohren):
Hr. Eisenbahnbaumeister a. Warlubien. Die Hrn. Kaufleute G. Bethge a. Achen, J. Birewsky a. Lauenburg u. Rob. Kolbe a. Zanow. Die Hrn. Gutsbesitzer Schröder u. Güttland, Kaphengst a. Ranitz, E. Richter a. Güttland, Fließbach a. Kurow u. v. Klützow a. Prenzlau. Hr. Pianoforte-Bauer E. Ellerecke a. Bromberg.

Im Hotel de Thorn:
Hr. Buchdrucker Birckmann a. Elbing. Die Hrn. Gutsbesitzer Reikowski a. Bukowitz, Randt a. Steinberg u. Wessel a. Stüblau. Hr. Amtmann Horn a. Osnalin. Frau Rendant Naumann a. Spengawsken. Hr. Oberlehrer Liep a. Ostrowo.

Im Hotel de Berlin:
Die Hrn. Gutsbesitzer Hohm n. Gemalin a. Brandenburg u. P. Andur a. Liegnitz. Die Hrn. Kaufleute Gebrüder Neumann a. Tuchel u. G. Zencke a. Brandenburg.

Im Hotel d'Oliva.
Hr. Marine-Lieutenant Müller a. Christiana. Hr. Post-Rath Gottberg a. Berlin. Die Hrn. Kaufleute Schreiber a. Berlin und Heinemann a. Königsberg.

Im Deutschen Hause:
Hr. Kaufmann Lövinsohn a. Posen.

Danziger Stadt-Theater.

Sonnabend, den 15. Octbr. (Abonn. suspendu.) Zur Allerhöchsten Geburtsfeier Sr. Majestät des Königs: Prolog, von Dr. Dencke, gesprochen von Herrn Dorn. Hierauf zum ersten Male: Tannhäuser, und der Sängerkrieg auf der Wartburg. Große Oper in 3 Akten von Richard Wagner. (Mit neuen Costümen und Decorationen.)

Textbücher mit dem vollständigen Inhalt à 3 Sgr. sind im Bureau und an der Abendkasse zu haben.

Diese Oper ist im vollständigen Klavier-Auszuge, so wie die Ouvertüre und einzelne Nummern, zu haben in der Habermann'schen Musikalienhandlung Glockenthor Nro. 134.

Sonntag, den 16. October. (1. Abonn. No. 11.) Zum 1. Male: Eine orientalische Frage. Posse in 1 Akt von Kalisch. (Verfasser von „Einmalhundert Tausend Thaler", „Berlin bei Nacht" rc.) Vorher: Die Schleichhändler. Lustspiel in 4 Akten von Raupach. (Schelle: Hr. Neumann.)

F. Genée.

Verlag und Druck von Edwin Groening in Danzig.